



Würdet Ihr weiterlesen?

Vielen Dank für eure Kommentare =>

Rodge hat Folgendes geschrieben:

- Wenn er Sachen im Internet vertickt, wieso hat er überhaupt noch einen Computer, würde er den nicht auch verkaufen?
- Wenn er Alkoholiker ist, warum hat er dann überhaupt noch 250 Euro und vor allem: Wieso kann er so klare Gedanken formulieren, wenn er doch betrunken ist?
- Der Typ geht so geplant vor, dass man denken könnte, es hätte eigentlich überhaupt nicht zu der Situation kommen müssen, wenn er doch so gut organisieren kann.

Er hat den besagten Laptop, den er gegen seine Xbox bekommen hat. Die 250€ sind noch vom Fernseher, welchen er als eines der letzten Besitztümer verkaufte. In diesem Moment ist er relativ klar, da er ja seit Tagen weiß, dass er vor 09:30 Uhr an genau diesem Tag verschwinden muss. Er ist nur leicht angetrunken.

@BlueNote

Das Buch hat nichts mit Suizidgedanken zu tun. Der letzte Joint in seiner Wohnung.... Da hätte ich mich klarer ausdrücken müssen. Dies ist mein erster Versuch zu schreiben und diese stelle zugleich mein Anfang. Etwas gruselig, wie du auf Lissabon kommst, denn das wäre nach 3-4 Monaten sein neues zu Hause geworden. Er bleibt nicht alleine. Und wie schon gesagt, es ist kein Suizidbuch. Danke für den Tipp mit den "etwas atemlos aneinander gereihten Kommahalsätzen".. daran werde ich arbeiten. Wieso die Polizei dabei war, wird sich noch klären, sobald ich dem Leser zeigen konnte, dass er unwissentlich seit 3 Jahren an einer Psychose leidet und nicht mehr Realität von Fiktion unterscheiden kann.

Pickman hat Folgendes geschrieben:

hier plant und vollzieht jemand den Schritt vom Mieterdasein in die Obdachlosenexistenz. Das ist ein leider allzu alltäglicher Vorgang, aber was ist daran spannend?
Das wird auch kein Buch über die Obdachlosigkeit (gähhn).

Ganz ganz kurz zusammengefasst:

Er verliert alles, landet auf der Straße, wird im Laufe der Geschichte zum "online Kriminellen". Begeht Kreditkartenbetrug, kauft sich falsche Pässe, eröffnet Konten auf erfundene Namen und füllt Sie auf diversen Methoden mit Geld. Betreibt später aus einer gemieteten Ferienwohnung in Lissabon einen riesigen online Drogenshop. Doch immer wieder kommt seine Psychose durch. Er denkt immer öfter, dass er in einer Art Truman-Show sei, und ihn alle im Grunde kennen, aber es nicht zeigen dürfen. Es soll unterhalten und aufklären. Ich möchte die Reise des Protagonisten mit Aufklärung über die üblichen kriminellen Methoden der Täter möglichst spannend erzählen.

Kein Suizid, kein Obdachlosen-Thema, keine Jugendgeschichte.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).